

GRENZEN.

**8. ÖFFENTLICHES FORUM DES
PROJEKTES WERTEWELTEN.**

TÜBINGEN, 11.–14. JUNI 2013.



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



dfi

Deutsch-
Französisches
Institut



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

WERTEWELTEN

Ziel des 2008 gestarteten Projekts „Wertewelten“ ist es, verschiedene in ihrer charakteristischen Denkweise begründete Wertesysteme einander gegenüberzustellen und ihre Spezifika zu erkunden. Anstelle abstrakter Modelle und ethischer Wunschvorstellungen, die auf die Etablierung globaler Standards abzielen, liegt der Schwerpunkt auf der sprachlichen Vermittlung und situativen Konstruktion von Werten. Das Projekt wird vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert.

Angelagert an das Projekt sind Publikationen, Wettbewerbe, Seminare und Arbeitstagungen zu einzelnen aktuellen Aspekten.

KONTAKT

PROF. DR. HEINZ-DIETER ASSMANN

Universität Tübingen · Juristische Fakultät
Geschwister-Scholl-Platz
72074 Tübingen
TEL 0 70 71-2 97 26 96

PROF. DR. FRANK BAASNER

Deutsch-Französisches Institut
Asperger Straße 24
71634 Ludwigsburg
TEL 0 71 41-9 30 30

PROF. DR. JÜRGEN WERTHEIMER

Universität Tübingen · Deutsches Seminar
Wilhelmstraße 50
72074 Tübingen
TEL 0 70 71-2 97 29 07

Weitere Informationen unter
www.wertewelten.net

GRENZEN.

Im Kontext der Moderne werden in allen Kulturen räumliche, aber auch gedankliche Grenzlinien, die seit Jahrhunderten als unberührbar galten, überschritten. Gleichzeitig werden andere Grenzen neu gezogen und zum Teil rabiat verteidigt. Dem oft irritierenden Wechselspiel zwischen der Auflösung und der Zementierung von Demarkationslinien widmet sich das 8. Forum des Projekts Wertewelten an der Universität Tübingen.

Noch nie war eine Situation gegeben, in der es praktisch nur mehr eine Zeitrichtung gab. Wir alle spekulieren an denselben Börsen, spekulieren auf dieselbe Zukunft. Standards scheinen die Welt zusammenzuhalten, Maßstäbe sind einander zum Verwechseln ähnlich. Doch gerade aufgrund dieser Annäherungen in Echtzeit kommen Divergenzen, Widersprüche und Unvereinbarkeiten zum Vorschein. Gelegentlich hat man sogar den Eindruck, unter dem Druck der Globalisierung würden die Oberflächen (aber auch nur die Oberflächen) sich rapide einander angleichen. Alles jenseits des Firnisses der Außenseite indes droht sogar zu verhärten, jedenfalls nahezu unverändert auf der eigenen Tradition zu beharren. Der immer wieder aufflammende Streit um die „Unversehrbarkeit“ religiöser Ideen zwischen „dem Islam“ und dem Westen zeigt dies auf bestürzende Weise. Wie gehen wir mit dem Phänomen der „Grenze“ um? Akzeptieren wir die Differenz? Suchen wir die „Übergänge“? Oder ignorieren wir sie? Durchbrechen wir sie? Respektieren wir sie? Gehen wir von einer Seite auf die andere? Gehen wir hin – und zurück? Pendeln wir, wechseln wir? Haben wir eine Identität? Suchen wir zwei Identitäten?

DIENSTAG, 11. JUNI 2013



Bild: Paul Esser

20:00

HERTA MÜLLER (Berlin)

Grenzüberschreitungen. Vom Ausscheren und Weggehen.
Gespräch und Lesung (Moderation Jürgen Wertheimer)
Universität Tübingen, Kupferbau, Hörsaal 25

MITTWOCH, 12. JUNI 2012

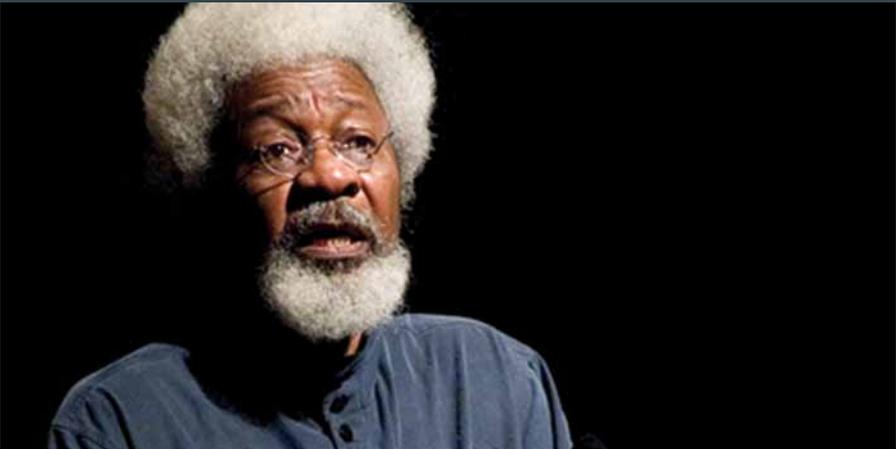


Bild: Christopher Peplin

20:00

WOLE SOYINKA (Nigeria)

The END OF BORDERS and the LAST MAN: Excursions in Virtual Reality.
(in englischer Sprache mit Übersetzung)
Universität Tübingen, Kupferbau, Hörsaal 25

DONNERSTAG, 13. JUNI 1013

Alte Aula, Münzgasse 30, 72070 Tübingen

9:00 – 11:00 **JÜRGEN WERTHEIMER** (Tübingen)

Zur Dialektik der Grenze.

LEO KREUTZER (Köln)

Die Grenze als Ort, von dem aus man spricht.

FAWZI BOUBIA (Rabat/Caen)

Theorie und Praxis der „Grenze“ bei Goethe und Hegel.

CHETANA NAGAVAJARA (Bangkok)

Die Problematik des europäischen Begriffs „Grenzen“:
eine Re-lecture aus buddhistischer Sicht.

Anschließend Diskussion

12:15 – 14:00 Mittagspause

14:00 – 16:00 **ROBERTO CAZZOLA** (Mailand/Turin)

Sich versenken, um sich zu entgrenzen.

Eine uneinnehmbare Burg am Kreuzweg vieler Grenzen
im Werk von Etty Hillesum.

CARLOTTA VON MALTZAN (Stellenbosch)

Hilfe als Grenzerfahrung.

ULRIKE KISTNER (Pretoria)

Rassismus ohne „Rasse“?

Überlegungen zur Frage nach dem „kolonialen Unbewussten“.

SEYRAN ATEŞ (Berlin)

Identitäten und ihre Grenzen.

Anschließend Diskussion

Kleiner Imbiss

17:15 **RONEL ALBERTI DA ROSA** (Porto Alegre)

Variationen über „Unser Norden ist der Süden“:
eine visuelle Grenz- und Rahmenüberschreitung.

YEON-SOO KIM (Seoul)

Grenzüberschreitung auf der koreanischen Halbinsel
und eine Grenze im Kopf.

STEPHANIE SCHWERTER (Paris)

Peace lines und boundary markers: zur mural language
von Belfasts Stadtlandschaft.

Anschließend Diskussion

FREITAG, 14. JUNI 2013

Pfleghefsaal, Schulberg 2, 72070 Tübingen

9:00 – 11:00 **KARIN AMOS** (Tübingen)

Grenzen in der Pädagogik: Aspekte und Perspektiven.

FRANK-OLAF RADTKE (Frankfurt)

Grenzwerte – wie funktioniert der Europäische Bildungsraum?

NADJIB SADIKOU (Tübingen)

Grenzziehung oder Grenzüberschreitung –
Wege des interkulturellen Lernens in der Moderne.

GRET HALLER (Bern)

Zugehörigkeit und Dissidenz.

Anschließend Diskussion

12:15 – 14:00 Mittagspause

14:00 – 16:00 **HEINZ-DIETER ASSMANN** (Tübingen)

Grenzziehung durch Recht –
Möglichkeiten, Grenzen, Alternativen.

JOCHEN VON BERNSTORFF (Tübingen)

Die Menschenwürde als absolute Grenze.

CHRISTIAN TRAUlsen (Tübingen)

Grenzen der Grenzziehung: Die Anwendung von Grundrechten
auf kulturell fremde Phänomene.

HANS-JÜRGEN KERNER (Tübingen)

„Null Toleranz“ in der Kriminalpolitik, der Strafverfolgung und
der Sanktionierung: Eine tragfähige amerikanische „Verheißung“
auch für Deutschland?

Anschließend Diskussion

Kleiner Imbiss

17:15 Panel „Europa und seine Grenzen“

Mit **KLAUS HARPPRECHT**, **SARHAN DHOUB** und **RUDOLF HRBEK**
(Moderation: Frank Baasner)

Bild: Netanyahu besichtigt den Grenzzaun zwischen Israel und Ägypten nach seiner Fertigstellung. Das Foto wurde vom israelischen Government Press Office (GPO) zur Verfügung gestellt. Es zeigt eine Ansicht des Sicherheits-Zaunes entlang der israelischen-ägyptischen Grenze während einer Zeremonie am 2. Januar 2013 anlässlich der Fertigstellung des Zaunes, an der Israels Premierminister Benjamin Netanyahu teilnahm. Der 4,7 Meter hohe und 242 Kilometer lange Zaun wurde gebaut, um terroristische Übergriffe, Schmuggler und illegale Einwanderer abzuwehren. Er kostete, wie es hieß, ca. 1,6 Milliarden Schekel. Die Bauzeit betrug 2 Jahre.

